Bürgeranschreiben

Moin,

ausser einmal klingeln alle paar Jahre - drei Tage vor der Wahl und dem Verteilen von Plastikkugelschreibern haben ja Bürger und Kommunalpolitiker wenig Berührungspunkte. Deshalb mal ein wirkliches Anliegen mit konstruktiven Vorschlag, was ein Teil der Bürger in der Oelkersallee bewegt.

Seit 20 Jahren wohne ich nun hier in dieser schönen Straße. Und seit vielen Jahren habe ich auch kein Auto mehr. Es ist einfach nicht notwendig bei der Wohnlage. Was nervt ist der Verkehr und seit langen auch die parkenden Autos.

Probleme:

Von der Neuen Flora kommend kann der Verkehr vor der Sternbrücke nur nach links abbiegen, wenn er dies durch das Wohngebiet tut. Dafür hat die Stadt Hamburg vor einigen Jahren extra eine Linksabbiegerspur geschaffen. Der gesamte Durchgangsverkehr führt also durch ein Wohngebiet mit 30 km/h Zone. Und wie wir wissen wird der Verkehr immer mehr.

Die Strasse hat aber keine Breite für den Durchgangsverkehr. Zwei sich entgegenkommende PKW's können nicht aneinander vorbeifahren. Zum Teil liegt das an dem Problem das die Autos nicht wie von der Stadt markiert längs mit der Fahrbahn parken, sondern schön quer der Fahrtrichtung. Das verengt die Fahrbahn aber nun mal 1,5 Meter und mehr. Die Autos werden ja immer größer. Dazu parken die Autos vor Abschnitten wo gar kein Parken erlaubt ist.

Selbst ein LKW hat Schwierigkeiten durchzukommen. Die Folge sind Hupkonzerte, wilde Rangirerein und Tränen von überforderten Fahrern und Fahrerinnen, Unfallschäden an parkenden Fahrzeugen meist mit Fahrerflucht.

Dazu gesellen sich zu den Spielzeiten der Neuen Flora, Massen von Fahrzeugen die nicht aus dem Wohngebiet oder gar aus HH kommen, die wiederum für die Anwohner alles blockieren.

Lieferungen einer neuen Waschmaschine können nicht durchgeführt werden, weil die Lieferanten keinen Platz zum parken finden. Selbst die Sperrmüllabfuhr mit Serviceleistung (heruntertragen einer alten Couch) kann nicht beauftragt werden weil in den Bedingungen steht das sie die Adresse nicht anfahren wenn der fließende Verkehr behindert wird. Pakete kommen nicht aus dem selben Grund.

Die Situation wird immer schlimmer. Ja die Stadt Hamburg hat etwas getan. Sie hat eine Ladesäule gebaut und Parkplätze entnommen für E-Fahrzeuge. (wo übrigens fast nie eins steht). Sie haben im weiteren Verlauf Switch Parkplätze geschaffen (was gut ist), vor der Tiefgarage Nr.23 wurden links und rechts jeweils ein Platz dem Parkraum entnommen um Fahrräder abzustellen und weiter hinten wurden feste Abstellflächen für Mülltonnen eingerichtet.

Dem mehr werdenden Verkehr und größeren Autos wurde also Fläche entzogen. Ich persönlich finde es gut und es können bestimmt noch 50% der Menschen ihr Auto abschaffen. Aber wir brauchen schnelle Entspannung und Verbesserung für Anwohner die kein Auto haben und Lebensqualität wollen in einer sich geänderten Welt.

Lösung:

So lange es die neue Sternbrücke und eine vielleicht geänderte Verkehrsführung nicht gibt und der gesamte Linksverkehr durch die Oelkersalle geführt wird, sollte dies unbedingt eine Einbahnstrasse von der Stresemannstrasse hinein und durch das Wohngebiet sein. Somit entschärfen wir die Hupkonzerte und sich festfahrende Autos. Es gibt mehr Sicherheit für die Fahrradfahrer und neuerdings Rollerfahrer.

Das Ordnungsamt und die Polizei sollten eine Phase lang verstärkt die Strasse kontrollieren bezüglich der Parkweise. Auch seit Monaten im öffentlichen Raum abgestellte Campinganhänger und sonstiges sollte mal hinterfragt werden.

Das gesamte Wohngebiet sollte zum Anwohnergebiet erklärt werden mit Parkausweis. Die neue Flora hat ein zumeist ungenutztes Parkhaus. Die Besucher sind nicht auf die Parkplätze hier angewiesen.

Einer der wichtigsten Änderungen wäre baulich leicht einzurichten. Eine Lieferzone nur für Paketboten, Lieferungen größerer Haushaltsgegenstände, Essen auf Rädern, usw. oder das einfach nur mal ein Taxi oder Krankenwagen dort halten kann. Es geht am besten von der Nr. 23a bis zur 25 oder zwischen den Einfahrten der Schaubielschule. Diese müsste so groß sein wie ein LKW oder zwei Transporter sein und nur für den Lieferverkehr in der Zeit z.Bsp. 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr. In der Nacht dürfen dann Autos parken. Dort könnten die Fahrzeuge STVO-konform halten und ihre Waren zu den Häusern bringen.

Alle Maßnahmen sind leicht umsetzbar, mit wenig Kosten verbunden und helfen den Verkehr zu sortieren, bringen Ruhe in die Straße und mehr Sicherheit und Komfort.

Temporegulierende Straßenschwellen oder Bremsschwellen als Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wären natürlich ein Traum, damit die Autos hier nicht auch noch rasen und achtsamer sind. Es wohnen ja schließlich auch wahnsinnig viel Kinder in diesem Viertel.

Sicherlich muss so etwas in einen Ausschuss oder Arbeitskreis oder sie geben das direkt an die zuständigen Stellen. Dafür gibt es ja die Politik die gestaltet und die Verwaltung die umsetzt und vor allem kontrolliert.